



Miniblättle

Nr. 307

Pfingsten 2026

pingst
pentecost
pentecoste
binkošti
pfingsten
pentecostés
pentecôte Πεντηκοστή
zielone Świątki
pantkot Yortusu

diesmal: „Eskalieren, wenn´s drauf ankommt“

Pfersees Versicherung ab S. 8

Leitartikel

Pfingsten

Was verbinden wir mit Pfingsten? Für die meisten von euch, wird Pfingsten durch den Feiertag am Pfingstmontag präsent, welcher für ein langes Wochenende eurer Eltern sorgt. Ihr habt natürlich Ferien und ärgert euch eher, wenn der Edeka am Montag zu hat und euch der Einkauf von Spezi verhindert wird. Doch was passiert eigentlich in der Kirche an Pfingsten?

Pfingsten wird 50 Tage nach Ostern gefeiert. An diesem Tag, so erzählt die Bibel, kam der Heilige Geist zu den Jüngern Jesu und gab ihnen Mut, ihre Botschaft in die Welt zu tragen. Deshalb gilt Pfingsten auch als „Geburtstag der Kirche“. Symbole wie Feuer, Wind und die Taube stehen für Kraft, Hoffnung und Gemeinschaft.

In unserer Kirche wird die Gemeinschaft wie immer in unseren Gottesdiensten gelebt, welche zu

solchen Festen auch mal etwas prunkvoller ausfallen dürfen.

Ein Tier, welches an Pfingsten eine wichtige Rolle spielt, ist die Taube. Sie steht für den Heiligen Geist, der laut der Bibel zu den Jüngern Jesu kam. Deshalb sieht man an Pfingsten oft Tauben in Kirchen, auf Bildern oder als Dekoration. Die Taube symbolisiert Frieden, Hoffnung und Gottes Nähe zu den Menschen.



(PL)

Ruhestörung in Pfersee Süd

Blaulichtreport

Am Freitag, dem 17.04.2026 kam es im Pferseer Süden zu einem routinemäßigen Polizeieinsatz, welcher eine plötzliche Wendung nahm.

Gegen 00:15 Uhr wurde die Polizei – offensichtlich von Anwohner:innen – informiert, dass es beim Pfarrheim wiederholt zu lautem Gegröle und Lärm kommen würde. Als gerade eine kleine Gruppe Gruppenleiter:innen das Pfarrheim verlassen wollte, trafen sie dort auf die alarmierten Beamt:innen. Diese erklärten den Sachverhalt, wobei immer deutlicher wurde, dass die Polizei im Dunkeln tappte. Während des Gesprächs war lautes Gelächter und Gegröle aus dem Garten der Taverne Ikaros zu hören. Zudem war im Pfarrheim alles ruhig, da sich die Gruppenleiter:innen auf dem Heimweg nach einer langen Bosco-Aufräum-Action befanden.

Erstaunlicherweise kannten die Polizeibeamt:innen die örtlichen Bedingungen nicht und dachten, man könne die Taverne über den am Pfarrheim angrenzenden Spielplatz erreichen. Auch durch den Einsatz von Taschenlampen war dies nicht möglich. Freundlicherweise erklärten die Gruppenleiter:innen den Beamt:innen den Weg zur Taverne und boten ihre Navigationsdienste an. Der Einsatz war gegen 00:39 Uhr beendet.



(Symbolbild)
(PL)

Clash Royale goes Pfersee

Der Rammbock

Mit der heutigen neuen Deckkarte könnt ihr noch ein richtiges Ass aus dem Ärmel schütteln. Eigentlich ist der Rammbock aber eher unscheinbar. Von seiner stillen Existenz in der Sammlung bekommen nur die wenigsten etwas mit. Vielleicht liegt das ja auch an seiner ausgefallenen Tarnung als Kerzenständer über das Jahr hinweg. Nur einmal im Jahr, wenn die Osterzeit naht, dann legt er seine Tarnung ab und entfaltet die wahrhaftigen Kräfte. Nötig sind dafür noch 2 starke Barbaren, die sich um das Zurückbringen zu seinem normalen Platz kümmern. Doch manchmal vergessen sie ihre Berufung und so entwickelt sich ein monströses Gespann, was enormen Schaden verursachen kann. Zur Entwicklung verbessert man die Tarnung als Kerzenständer durch einen brennenden Bengalo auf

der Spitze und belohnt die beiden tragenden Kobolde mit einem kühlen Getränk für deren Einsatz.



(JE)

Eskalieren, wenn´s drauf an- kommt!

Pfersees Versicherungen

Du bist eine Pfarrei der Diözese Augsburg und hast Sorge vor den nächsten finanziellen Folgen, verursacht durch deine Pfarrjugend? Dann sind wir als Pfersee Versicherungen genau die richtige Wahl für dich!

Bei einer monatlichen Beitragszahlung von nur 67,67€ erhältst du unser Basispaket mit folgenden, unschlagbaren Leistungsabdeckungen:

Schutz bei Mietsachschäden:

Neben, durch Fahrzeuge und Dartpfeile verursachte, Löcher in Wänden oder Kratzern in Saalböden, kommen wir genauso für defekte Aufzüge und Toilettenkabinen auf.

Sach- und Vermögensschäden:

Keine Sorge, wir ersetzen hier auch die Kosten für zerstörte Tische, welche auf schmerzhaft Weise erleben durften, wie es ist ein Vogel zu sein.

Schlüsselverlust:

Das kann jedem Mal passieren, wir verstehen das! Aus diesem Grund erstatten wir dir nicht nur jegliche Kosten, sondern schicken im Notfall auch direkt unser Elterntaxi mit dem Ersatzschlüssel hinterher.

Personenschäden:

Personenschäden, die im Rahmen der Gefahren von Geburtstagspartys* oder des abendlichen Pfarrheimaufenthaltes entstanden sind, versichern wir selbstverständlich auch.

*Keine Absicherung gegenüber Partyverboten für die gesamte Pfarrjugend in Folge von schicksalhaften 18. Geburtstagsfeiern!!!

(MJ)





High Cortisol bei den Gruleis

Hütte 2

Nachdem die Hüttensaison bereits erfolgreich gestartet war, ging es vom 24. bis 26. April für Hütte 2 nach Oberwittelsbach. Am Freitagnachmittag versammelten sich alle Teilnehmer:innen voller Vorfreude, bevor es gemeinsam losging. Dort angekommen wurden zunächst die Zimmer bezogen und direkt die ersten Kennenlernspiele gestartet. Besonders bei der Vorstellungsrunde wurde es kreativ, denn jede:r musste sich nicht nur mit dem eigenen Namen, sondern auch mit seinem Lieblingsbaum vorstellen. Vor dem Abendessen wurde viel gelacht und schnell neue Bekanntschaften geschlossen.



Zum Abendessen gab es ein leckeres Chili, das nach der Anreise genau das Richtige war. Gut gestärkt stand anschließend der Geisterpfad auf dem Programm, der bei einigen für Nervenkitzel und bei anderen eher für lautes Gelächter sorgte. Danach kehrte langsam Ruhe ein und alle fielen müde in ihre Betten.

Der Samstag begann mit einem gemeinsamen Morgenimpuls und dem Spiel „Brüllwurm“, bei dem schon früh am Morgen viel Energie gefragt war. Nach dem Frühstück ging es mit verschiedenen Workshops weiter. Während manche Perlenketten bastelten, bauten andere draußen im Wald ihre eigenen Hütten. So war für jede:n etwas dabei.



Auch das Mittagessen konnte sich sehen lassen: Kartoffelecken mit Gemüse stärkten alle für die anschließende Freizeit. Dabei wurde Fußball und Werwolf gespielt oder einfach die gemeinsame Zeit genossen. Später folgte noch ein kleiner Impuls von Markus und Laura, bevor es Abendessen gab. Die Wraps mit Falafel kamen bei allen super an und sorgten für gute Stimmung am Abend. Zum Abschluss des Tages stand noch ein kurzes Nachtspiel an, bevor erneut Bettruhe angesagt war.



Am Sonntag startete der Tag wieder mit einem Morgenimpuls und dem Spiel „Komm mit – lauf weg“. Nach dem Frühstück hieß es dann leider schon wieder aufräumen und zusammenpacken. Gegen 13 Uhr trat die Gruppe die Heimreise an. Trotz manchen Zwischenfällen, welche für Unbehagen sorgten, war ein rundum gelungenes Wochenende mit viel Spaß, Gemeinschaft und guter Stimmung. Ein großes Dankeschön geht an das Küchenteam, die HV und natürlich an alle, die organisiert, geholfen und mitgemacht haben!



(NH)





WER DEN MINIBLÄTTLE ARTIKEL PÜNKTLICH ABGIBT



„Mir geht's nicht gut, mir geht's [nicht einmal] dreiviertel gut!“

Eine Analyse des offiziellen WM-Songs

Am 11. Juni 2026 startet die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft der Herren in Kanada, Mexiko und den USA. Dementsprechend wurde bereits der offizielle WM-Song „Lighter“ von Jelly Roll und Carín León veröffentlicht. Doch was genau steckt hinter diesem Song? Was hat der Song mit einer Weltmeisterschaft zu tun und was ist der Unterschied zu Standard Pop-Songs wie z.B. „Kogong“ von Mark Forster?

Der Song handelt in erster Linie von Christentum, Freiheit und Fesseln. Das lyrische Ich fühlt sich so frei wie noch nie und ruft dabei Gott an, um ihm zu sagen, dass ihn nichts mehr aufhalten kann. In der nächsten Strophe wird ein Blick in die Vergangenheit geworfen. Das lyrische Ich stand in einem inneren Konflikt mit sich selbst

und hat Gott angebetet, bis er es endlich aus dieser Hölle herausgeschafft hat. Inhaltlich passiert im Lauf des Songs nicht viel mehr. Es folgen noch drei spanische Passagen des Sängers Carín León, die sich aber von dem bisher Gesagtem kaum unterscheiden. Das Symbol des Lichts zieht sich durch den gesamten Song und soll für Neuanfang und Gemeinschaft stehen. Die Lyrics haben aber wenig mit den klassischen WM-Song Inhalten, wie z.B. Teamgeist, Fußballleidenschaft etc. zu tun, sondern behandeln eher Themen wie Selbstfindung.

Auch musikalisch distanziert sich der Song von den Klassikern, die durch klare Rhythmen, Mitsing-Refrains und Stadiontauglichkeit überzeugten. Bei „Lighter“ handelt es sich um einen Country-Rock-Song, der beide Elemente kombiniert, mit dem Ziel, die Diversität der drei verschiedenen Austragungsnationen darzustellen. Für Kritiker wirkt es aber mehr wie eine Marketingstrategie, um auch nach der WM noch Hörer:innen für dieses Lied anzuziehen, da es sich

von einem klassischen Radio-Song kaum unterscheidet. Wer also Country-Fan ist, kommt hier vielleicht auf seine Kosten. Die Empörung der Fußballfans ist jedoch groß. „Lighter“ ist ein weiterer Punkt, der auf die Kommerzialisierung der WM hinweist. Es geht kaum um das Sportevent an sich, sondern viel mehr um die internationale Vermarktbarkeit, Streamingzahlen und die Social-Media-Reichweite.

Handelt es sich hier also nur um einen Standard-Song, der sich von anderen Songs kaum unterscheidet? Kann jeder Song ein WM-Song werden?

Wenn man das Lied beispielsweise mit dem Deutsch-Pop-Song „Kogong“ von Mark Forster vergleicht, fällt folgendes auf: Obwohl es sich hierbei um zwei sehr verschiedene Genres handelt, weisen beide Lieder am Anfang Unsicherheit auf: Beide Sprechende erzählen von Angst zu scheitern und Zweifel am eigenen Weg. Mit „Dir geht’s nicht gut, dir geht’s drei-viertel-gut“

drückt das lyrische Ich direkt in der ersten Zeile seine Probleme aus, die durch das „Du“ auch auf die Hörer:innen projiziert werden. Dadurch entsteht von Anfang an eine Nahbarkeit zwischen Sänger und Hörer:innen, die bei „Lighter“ fehlt. Bei dem WM-Song werden die Selbstzweifel am Anfang als Startrampe für die Geschichte genutzt, die dann im Laufe des Lieds überwunden werden. Bei „Kogong“ zieht sich die Unsicherheit durch das gesamte Lied und vermittelt dadurch mehr Authentizität. Da kein klarer Sieg am Ende steht, wird gezeigt, dass es okay ist, nicht perfekt zu sein. Dadurch verbindet der Song zwar auch, aber in einem anderen emotionalen Raum, der nicht zu einer Stadion-Atmosphäre passt.

Demnach kann also nicht jeder Song ein WM-Song sein. Aber meiner Meinung nach ist es „Lighter“ auch nicht. Eigentlich sollte ein klassischer WM-Song ein kollektives Mitgefühl vermitteln und keine Individualgeschichte. Es sollte um ein „Wir“ gehen. Die Leute sollten das Gefühl haben, dass alle gleich aufspringen und mitsingen

und sich nicht die Ohren zu halten müssen, weil man Angst hat, dass gleich eine „Hornbach“-Werbung kommt (das Gefühl, dass „Lighter“ bei mir auslöst).

Zu dem WM-Song fällt mir abschließend nur eine Sache ein: „Mir geht’s nicht gut, mir geht’s [nicht einmal dreiviertel] gut“. Man kann nur hoffen, dass die weiteren Songs des WM-Albums mehr Potential haben.



(AS)



Lighter



Kogong

Region der Lebensretter

Blaulichtreport

Ein plötzlicher Herz-Kreislauf-Stillstand ist eine der dramatischsten Notfallsituationen. Bereits nach drei Minuten ohne Herzdruckmassage beginnt das Gehirn unwiederbringlich Schaden zu nehmen. Der Rettungsdienst arbeitet hochprofessionell – doch gerade in der Fläche sind Eintreffzeiten von zehn Minuten und mehr nicht immer vermeidbar. Genau hier setzt das neue System „Region der Lebensretter“ (RdL) an.

Ab Herbst 2025 startete RdL im gesamten Rettungsdienstbereich Augsburg: Per App werden qualifizierte Ersthelfende aus der unmittelbaren Umgebung alarmiert – aber ausschließlich dann, wenn die Leitstelle einen realen Zeitvorteil erkennt. Zugelassen werden nur Personen mit Sanitätsausbildung, medizinischem Beruf oder entsprechender Zusatzausbildung. Ein RdL versteht

sich dabei ausdrücklich als Ergänzung zum Rettungsdienst, nicht als Ersatz. Die bisherigen Ergebnisse sind eindrucksvoll: In den ersten Einsätzen waren die Helfenden in rund zwei Dritteln der Fälle vor dem Rettungsdienst vor Ort – mit durchschnittlichen Eintreffzeiten von etwa 3:20 Minuten. Dadurch kann sofort mit Reanimation begonnen werden – genau in dem Zeitfenster, das Leben rettet. Neben der App-Alarmierung bleibt ein weiterer Erfolgsfaktor entscheidend: öffentlich zugängliche AEDs (Defibrillatoren). Als Zielgröße wird, genannt: ein Defibrillator pro 1.000 Einwohner, innerorts idealerweise alle 600 Meter. Gleichzeitig ist das Projekt auf Spenden angewiesen, etwa für Westen, Einsatztaschen und Schutzmaterial. Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht: Wer eine medizinische oder rettungsdienstliche Qualifikation besitzt – etwa als Pflegekraft, Ärztin, Rettungsdienst oder Feuerwehrangehöriger mit Sanitätsausbildung – kann sich unkompliziert registrieren und Teil des Netzwerks werden.

Jede zusätzliche Person erhöht die Chance, dass Hilfe rechtzeitig startet. Informationen und Registrierung unter <https://regionderlebensretter.de>

Denn bei einem Herzstillstand gilt unverändert: Je schneller Hilfe startet, desto größer die Chance auf Leben. Und helfen kann jeder!

Wie in der letzten Ausgabe bereits erwähnt, befindet sich im Pfarrheim ein AED. Allerdings nicht nur dort, sondern auch in der Kirche. Dieser befindet sich im hinteren Bereich auf der Seite der Augsburgener Straße gegenüber dem Weihwasserbecken. Um die Anwendung eines AEDs und das Auffinden einer bewusstlosen Person nochmal zu erklären, befindet sich auf der folgenden Seite eine Schritt-für-Schrittanleitung, um das Ganze zu visualisieren.

(EB)

Erste Hilfe: Wiederbelebung

Von **Auffinden** bis Reanimation

1. Sicherheit prüfen

Gefahr erkennen: **Eigenschutz** geht vor!



2. Bewusstsein prüfen

Ansprechen & Rütteln
Keine Reaktion?



3. Notruf 112

Hilfe rufen! **112** anrufen



4. Atemwege frei machen

Kopf überstrecken



5. Atmung prüfen

Sehen – Hören – Fühlen
Keine normale Atmung?



6. Herzdruckmassage

30x Brustkorb fest drücken



7. Beatmung

2x Mund-zu-Mund



8. AED einsetzen (Automatisierter externer Defibrillator)

- Wenn ein AED/Defibrillator verfügbar ist, so schnell wie möglich holer lassen.
- Gerät einschalten – es gibt **automatisch Sprachanweisungen**.
- **Klebelektroden** wie auf den Bildern gezeigt auf den nackten Brustkorb aufkleben.
- Während der **Analyse** niemanden berühren.
- Empfiehlt das Gerät einen Schock, den **Schockknopf drücken**. ⚡



Wichtig: Ein AED kann **nichts falsch machen** – er gibt nur dann einen Schock ab, wenn es medizinisch notwendig ist.



Prüfen – Rufen – Drücken!

Ein Kapitel endet, das Nächste beginnt

Vorstellung der neuen Hausmeisterin

Am 19. April 2026 haben wir uns schmerzlich von unserer nun ehemaligen Hausmeisterin Petra Huber verabschieden müssen. Nach vielen gemeinsamen Jahren der Zusammenarbeit, stand nun ein Abschied an. Im Rahmen des Weißwurstfrühstücks konnten alle noch ein paar persönliche Worte an sie richten und bei einem Sektempfang wurde Frau Huber festlich entlassen.

Aber damit das Pfarrheim auch in Zukunft in guten Händen liegt, wurde schnell für Ersatz gesorgt und wir dürfen nun unsere neue Hausmeisterin, Vera Mijić herzlich willkommen heißen. Im Folgenden stellt sie sich gleich mal selbst bei euch vor:

Guten Tag, mein Name ist Vera Mijić. Ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Ich komme aus Kroatien und wir ziehen bald nach Pfersee, worauf ich mich sehr freue und schon sehr gespannt bin. Ich bin verantwortungsbewusst, fleißig und lege Wert darauf, dass die Arbeit ordentlich erledigt wird. Ich komme gut mit praktischen Aufgaben, Instandhaltung und der Organisation von Räumen zurecht. Ein gutes Verhältnis zu Menschen sowie ein ruhiges und ehrliches Arbeitsumfeld sind mir sehr wichtig. Deshalb freue ich mich besonders über die Möglichkeit, in einem kirchlichen Unternehmen zu arbeiten, weil dort Werte wie Verantwortung, Ehrlichkeit und gegenseitiger Respekt gelebt werden. Ich bin motiviert, Neues zu lernen, mich einzubringen und meine Arbeit zuverlässig zu erledigen. Außerdem hoffe ich auf eine schöne Kommunikation und eine gute Zusammenarbeit mit neuen Menschen und Kolleginnen und Kollegen. Liebe Grüße, Vera.



(AS & Vera Mijić)

FRAGE DER AUSGABE

FRAGE DER AUSGABE

FRAGE DER AUSGABE

**WELCHER GEMÜTSZUSTAND IST AM
KRITISCHSTEN?**

A) MIR GEHT'S DREIVIERTEL GUT

B) PASST SCHON

C) WIE'S HALT SO GEHT

LASST ES UNS

WISSEN!

HIER GEHT'S

ZUR UMFRAGE:



Termine

14.06.	Pfarrfest
19.-21.06.	Hütte 4 (Oberliezheim)
25.06.	Gruppenleiter:innenrunde
28.06.	Priesterweihe
05.07.	Heimatprimiz Markus
11.07.	Jugendparty
12.07.	Markus' Nachprimiz in Herz Jesu
18.07.	Firmung
26.07.	Abschiedsgottesdienst Markus/Laura mit anschl. WWF
29.07.	Gruleigrillen mit PJLT-Wahl

miniblaettleherzjesu@gmx.de
www.herzjesu-augsburg.de/miniblaettle
@pfarrjugend_herzjesu_augsburg

Redaktion

Laura Brodacki, Philipp Lamberti (PL), Michael Jansen (MJ), Theo Streubert (TO), Johanna Streil (JS), Antonia Streubert (AS), Elias Barnstorf (EB), Niklas Höftmann (NH), Jakob Edinger (JE), Amélie Knigge (AK)
